



PROJEKTINFORMATION

Etablierung von Schlüsselementen für ein tragfähiges Chemikalienmanagement in ausgewählten Ländern

Stand: Juni 2021



Bewertung der Produktsicherheit
von Chemikalien

Quelle: WHO-Bibliothek

Hintergrund

Die Etablierung und Nutzung eines Chemikalienmanagementsystems in Belarus, Georgien und Kasachstan ist notwendig, um die Bevölkerung und die Umwelt vor negativen Schadstoffeinflüssen zu schützen. Darüber hinaus möchten die Projektländer die Einhaltung von Verpflichtungen internationaler Übereinkommen sicherstellen und die UN-Nachhaltigkeitsziele erreichen. Politisches Ziel war und ist die Verbesserung und Anwendung von nationalen Chemikalienmanagements.

Projekt

In Belarus, Georgien und Kasachstan wurde der Grundstein für wichtige Elemente nationaler Chemikalienmanagement-Systeme gelegt. Es wurden Fahrpläne für die Entwicklung, Etablierung und Anwendung der Systeme entwickelt, welche an die in den Ländern jeweils vorhandenen Gegebenheiten anknüpfen. Diese werden nach Projektende in den Partnerländern weiterverfolgt und die nationale Umsetzung diskutiert. Durch nationale und internationale Schulungen und Trainings erfolgte während der Projektlaufzeit ein stabiler Wissenstransfer, der auch über die kommenden Jahre wirken wird. Als Grundstein eines stabilen Chemikalienmanagements wurde die jeweils notwendige digitale Infrastruktur geschaffen, welche die technischen und methodischen Voraussetzungen für die Sammlung und den Austausch von Stoffdaten bietet. Dies führte zu einer gestärkten branchenübergreifenden Kooperation von Stakeholdern und einer langfristigen Verbesserung der gesetzlichen, technischen und personellen Lage. Mit der Etablierung eines Chemikalienregisters in den beteiligten Ländern wurde die nationale Umsetzung internationaler Übereinkommen zum Gesundheits- und Umweltschutz gefördert und das „Global harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien“ (GHS) zur Anwendung gebracht.

Zu Projektende bekundeten zahlreiche weitere Länder ihr Interesse daran, die in diesem Projekt erzielten Ergebnisse zum Aufbau eigener nationaler Chemikalienmanagements zu nutzen.

Länder: Belarus, Georgien,
Kasachstan

Laufzeit: 01/2018 – 03/2021

Adressaten der Beratung:
Wissenschaftliches Zentrum für
Hygiene, Republik Belarus; Nationa-
les Zentrum für Seuchenschutz und
Gesundheitswesen, Georgien; Nati-
onales Kompetenzzentrum, Kasach-
stan

Durchführende Organisation: Welt-
gesundheitsorganisation (WHO),
Regionalbüro für Europa

Projektnummer: 98932

Fachbegleitung:

Umweltbundesamt (UBA)
Johann F. Moltmann / Stefan Kacan
Tel.: +49-340-2103-2755
stefan.kacan@uba.de

Projektkoordination:

Projektservicestelle BHP im UBA
Dr. Sonja Otto
Tel.: +49-340-2103-2210
sonja.otto@uba.de

Beratungshilfeprogramm (BHP)

für den Umweltschutz in den
Staaten Mittel- und Osteuropas,
des Kaukasus und Zentralasiens sowie
weiteren an die EU angrenzenden
Staaten – ein Programm des Bundes-
ministeriums für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Projektservicestelle BHP im UBA:
BHP-info@uba.de

[www.uba.de/projektdatenbank-
beratungshilfeprogramm](http://www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm)
www.uba.de/beratungshilfeprogramm